

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/deutschland-und-welt/politik/niedersachsen/50976455/direkter-draht-zu-abgeordneten-im-landtag>
 Ausgabe: Neue Osnabrücker Zeitung
 Veröffentlicht am: 26.01.2011

Direkter Draht zu Abgeordneten im Landtag

hab Hannover

Hannover. Als „direkter Draht von Bürgern zu Abgeordneten“ versteht sich eine Einrichtung, die gestern auch für den niedersächsischen Landtag gestartet worden ist: das Internetportal abgeordnetenwatch.de.



Seit gestern freigeschaltet: das Internetportal von „abgeordnetenwatch.de“ für das Niedersachsen-Parlament. Foto: dpa

Das Portal soll die Möglichkeit eröffnen, sich zusätzliche Informationen über die Tätigkeit der Parlamentarier zu beschaffen – aber sich vor allem mit Fragen an die einzelnen Politiker zu wenden. Die Fragen werden ebenso wie die – freiwilligen – Antworten im Internet veröffentlicht.

„Das schafft Transparenz, und Transparenz schafft Vertrauen“, erläuterte der Gründer von „abgeordnetenwatch“, Gregor Hackmack, gestern die Philosophie, die hinter dem Internetportal steckt. „Runter vom Sofa und sich einmischen“ laute der Aufruf an die Bürger.

Begonnen wurde mit diesem Projekt 2004 in der Hamburger Bürgerschaft. Inzwischen können Bürger Abgeordnete auch des Bundestages, des Europäischen Parlaments und von fünf Landtagen via Internet befragen.

Seitdem hat „abgeordnetenwatch.de“ nach eigenen Angaben über 105000 Fragen und 86000 Antworten registriert; Täglich klicken laut Hackmack gut 10 000 Interessenten die Website des gemeinnützigen und unabhängigen Trägervereins an, der sich aus Spenden und Förderbeiträgen finanziert.

Ziel der ursprünglich rein ehrenamtlichen, jetzt aber teils professionellen Initiative ist eine Ausbreitung auf alle deutschen Parlamente und auch auf andere Staaten.

In Wahlkampfzeiten ist man schon jetzt überall präsent – wie auch bereits bei der letzten Landtagswahl in Niedersachsen im Jahr 2008, wo alle 548 Direktkandidaten befragt werden konnten.

Wer einen Abgeordneten des Landtages um Auskunft bitten will, kann unter www.abgeordnetenwatch.de in der Navigation „Landtag/Niedersachsen“ anklicken und sich dann die Profilsseite von einzelnen Abgeordneten aufrufen. Dort gibt es ein Eingabefeld, über das eine Frage mit bis zu 2000 Zeichen formuliert werden kann.

Allerdings: Um Missbrauch zu vermeiden, müssen Fragesteller ihren vollen Namen und E-Mail-Adressen angeben. Zudem werden alle Fragen von Mitarbeitern gegengelesen und aussortiert, falls sie zum Beispiel Beleidigungen oder rassistische Äußerungen enthalten, sich auf das Privatleben der Politiker beziehen oder die Schweigepflicht – etwa von Rechtsanwälten – tangieren.

Ministerpräsident David McAllister (CDU) wurde gestern bereits mit der ersten Frage konfrontiert. Jemand wollte

wissen, warum in dessen Heimatort Bad Bederkesa Kurtaxe auch von Bürgern kassiert werde, die sich dort zum Arbeiten aufhalten...

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.